

1978

N

3

627



x 24



Bey der
Schütze
 und
Sutjahrtschen
 in Wernigerode
 vergnügt vollzogenen
ehelichen Verbindung
 suchten
 ihre Ergebenheit und Liebe
 darzutun
 innenbenannte Bettern.

Den 30. des Herbstmonaths. 1742.

HALLE,
 gedruckt mit Gebauerischen Schriften.



Kapsel 78 N3 [42]

AK



Brockes.

Es scheint als wär im Herbst das Jahr nunmehr
In einer sanften Aier von Früchten schwer,
Zu seinem reifen Alter kommen.

Sol ich nach deinem Rath des Lebens Herbst erleben;
So laß mich, Herr, ein Beispiel auch
Von einem nützlichen und schönen Alter geben.



Will die Zeit den Schluß vernichten,
Lebhaft, rein und schön zu dichten,
Wohl, so spricht an meiner statt
Hier die Lieb auf diesem Blat.

Dichtkunst, eile, nimm dir Flügel,
Eile fort ins Vaterland,
Mache beym Verbindungs-Siegel
Der Verwandtschaft Pflicht bekannt.

Ja, Du billigst meine Liebe,
Da ich jetzt bey Deiner Liebe
Auch nicht unempfindlich bin;
Denn du kennest mich vorhin.
Wehrter Bräutigam, sieh zurücke
Wie der Jugend Frühlings-Zeit,
Die dahin gewandten Blicke
Aus der Unschuld her erfreut.

Band uns außer der Verwandtschaft
Nicht auch noch die Schul-Bekannthschaft?
Bis Du nach den Höhern giengst,
Und der Rechte Lehr empfiengst:
Da Du Hall und Leipzig hörtest,
Und durch Wachsamkeit und Fleiß
Deine Wissenschaft vermehrest,
Und zugleich den eignen Preis.

Nentlich sah man Dich erhdhen,
Nach dem rechten Recht zu sehen:
Nicht hält Einrichtung und Lauf
Von Gesund- und Kranckheit auf.
Kurz: dem menschlichen Geschlechte
Wehrst sich der Bemühung Frucht,
Und was nützt und schaden mögte,
Wird von mir noch untersucht.

Doch du wirst mich wohl nicht fragen
Dir die Wahrheit frey zu sagen,
Ob die Lieb im Herbst gesund?
Deiner Freundin schöner Mund
Weiß schon angenehme Lehren,
Siehe, wie Sie sich bemüht,
Dir den Sag recht zu erklären,
Daß die Lieb im Herbst blüht.

Ja sie blühe! Wohl Euch Beyden,
Erntet den Genuß der Freuden
Und des Wohlergehens ein,
Nichts muß Euch zuwider seyn.
Ja, die Hand die Euch verbunden,
Die Euch zwar vorher betrübt,
Zeige bey erwünschten Stunden,
Daß sie Euch nun wieder liebt.

Eilet, seht die breite Elbe
Schürmet schon ihr Schaum-Gewölbe,
Euch, die Ihr Euch so gepaart,
Bleibt die schönste Überfahrt.
Hoffet nur in künftigen Zeiten,
Jeder angenehmer Tag
Wird Euch so viel Wohl bereiten,
Als ich Euch nur wünschen mag.

Heinrich Friederich Delius,
Der Arzeneigelahrtheit Beförderer.

Serberget euch wie ihr immer wollt,
Durch Freundschaft aufgeweckte Sinnen,
Vollbringet was ihr verrichten sollt,
Ihr müßet heut ein Lied beginnen,
Ein Lied, das angenehm und schön,
Und das sich auf das Böslergehn
Von dem verbundenen Paare schieket.
Der Vorsatz ist vollkommen gut,
Allein beym Dichten fällt der Muth,
Genug, wenn sich das Blat mit Euren Nahmen schmücket.

Der Freundschaft treuergebne Pflicht
Verbeut mir heute zwar das Schweigen,
Soll aber ein geschickt Gedicht
Von Euren Seltenheiten zeugen;
So fürcht ich, daß der schwache Kiel
Zu wenig eher, als zu viel
Von angeerbter Tugend schreibe.
Vergönnt daher, daß ich den Ruhm
Als Eurer Beyder Eigenthum
Bis auf ein andermal aniezo schuldig bleibe.

Mich reizt nur das geknüpfte Band
Von der erwünscht geschlossnen Ehe,
Und mich ergötzt der neue Stand,
In dem ich Euch vermählet sehe.
Glaub, wehrter Bräutigam, Dein Bemüßn
Wird nun in stärkerem Wachsthum blüßn,
Die Lieb erleichtert Dein Geschäfte,
Wenn Du in Deines Amtes Laßt
Dich satt gehört, geschrieben hast,
So bringet Dein Ehemahl Dir wieder neue Kräfte.

Ich setze diesen Wunsch hinzu,
Zu dem schon ausgesprochen Segen:
Der höchste Ursprung wahrer Ruh
Sey selbst der Leitern Euren Wegen.
Es kröne Euch Beständigkeit,
Es nahe sich kein niedrig Leid
Zu Euren wohlverwahrten Hütten,
Ein aufwärts hingegangner Blick
Bringt von der Hbh das Wort zurück:
Des Segens Quelle wird Euch künftig überschütten.

Johann Ludewig Spangenberg,
der Dichten Besißener.



ULB Halle

005 967 511

3



Von P



